

10. 07 1920 Ser

1715

A

3

Ausgabe zum Punkt
in Fels: der fröhliche Herr von Fels
mit Michel Rodange.

(9. A. K. 1713)

Abreißkalender.

Zu der Plauderei über den großen Brand in Fels hat mir ein Kenner des heimischen Anekdotenschatzes und jener prächtigen kleinen Geschichten, die sich um das Andenken bestimmter Persönlichkeiten weben, einen reizenden Nachtrag geliefert.

Damals war kurz vor dem Brand der Pfarrer von Fels nach Wormelbdingen versetzt worden und die Feller waren froh gewesen, ihn los zu sein. Als nun auf die Nachricht von dem großen Unglück, das das betriebsame Städtchen betroffen hatte, überall die Hilfsaktion einsetzte und alle Gemeinden des Landes sich daran beteiligten, schloß Wormelbdingen

allein sich aus. Und mein Gewährsmann weiß zu sagen, daß der Feller Gemeinderat, als er seinen Dank für die Hilfe allen Gemeinden aussprach, für Wormelbdingen keine Ausnahme machte. Denn, sagten die Gemeindeväter, wenn uns die Wormelbdingen auch sonst nichts zutrieb getan haben, unsern Pastor haben sie uns abgenommen, und damit haben sie den heißen Dank der ganzen Bevölkerung verdient.

Ich kannte den Pfarrer nicht und Du, verehrter Leser, wirst ihn auch wohl nicht gekannt haben, wenn Du nicht zufällig in Fels oder Wormelbdingen zuhause und ein älteres Semester bist. Darum erzähle ich zu seiner Charakterisierung den zweiten Teil der Geschichte, die ich meinem Gewährsmann verdanke.

Das war also zur Zeit, wo die Herren Geistlichen noch ihre Kinderlehre in der Schule hielten. Der Pfarrer, der mit dem ersten Buchstaben B. hieß, hatte mit dem Lehrer, dessen Name mit ~~M. Rodange~~ anfing, ausgemacht, daß immer derjenige von beiden, der nachmittags die letzte Unterrichtsstunde hatte, die Fenster schließen sollte, damit sie bei Sturmwind nicht zuschlagen und die Scheiben zertrümmert würden.

An einem schwülen Sommernachmittag hatte Hochwürden um vier nach der Kinderlehre, mit der es für den Tag Schluß war, vergessen, die Fenster zu schließen. Nachts kam ein fürchterliches Donnerwetter und natürlich flogen am Schulsaal alle Fenster-scheiben in Scherben.

Hochwürden, nicht faul, schickte am Morgen ein Schulmädchen zum Herrn Lehrer mit einem Zettel, auf dem geschrieben stand:

„Durch Ihre Schuld sind heute nacht an der Schule alle Fenster zerbrochen.“

Die Unterschrift fehlte.

„Wer schickt das?“ fragte Rodange.

„Der Herr Pastor,“ sagte das Schulmädchen.

Da schrieb Rodange seinen Namen unter die Mitteilung und sprach:

„Eso' meng Rod, eso dro dem Här Pascho'er den Biedel erem hannecht.“

Hochwürden Herr B. soll beim Lesen des Zettels nicht das allergeheiligste Gesicht gemacht haben.

Nicht lange darnach bereite ihm übrigens der Lehrer, der ihn so wichtig hineingelegt hatte, die Freude, daß er den Wirkungskreis seiner Seelsorge verließ.

Herr Pfarrer B. soll später, als er von einem heute nicht mehr ganz unbekannten Buch namens ~~Monat~~ von Michel Rodange reden hörte, gesagt haben: „Ja, ja, das war dem zuzutrauen!“

Samoli 10. 7. 1920